



# «Der Optimismus erstaunt mich»

Die Aargauer Wirtschaft ist für 2023 erstaunlich positiv gestimmt. Allerdings finden die Unternehmen kaum neue Leute. Umso wichtiger sei für sie der Zustrom von qualifiziertem Personal aus dem Ausland, sagt **Beat Bechtold**, der Direktor der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, im zt Talk.

## Philippe Pfister

Seit Jahren ist die Aargauer Wirtschaft Krisen und Schocks ausgeliefert: Pandemie, Ukrainekrieg, Energiekrise, Fachkräftemangel, gestörte Lieferketten. Bisher haben die Unternehmen diese Widrigkeiten gut weggesteckt. Die konjunkturelle Stimmung ist erstaunlich gut. Das ist das Fazit der neusten Wirtschaftsumfrage der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK). 461 von 1391 angefragten Unternehmen haben sich an der Umfrage beteiligt. Welches sind ihre grössten Zukunftssorgen? Und wie gehen sie mit der Personalnot um? **AIHK-Direktor Beat Bechtold** war diese Woche Gast im zt Talk und sprach...

## ... über die Robustheit der Aargauer Wirtschaft.

**Beat Bechtold** hat im Laufe des Jahres 2022 mit vielen Unternehmen Gespräche geführt - da gab es einige besorgte Stimmen. Trotz der Kumulation der Herausforderungen - Ukrainekrise, Energiemangellage, Arbeitskräftemangel, Inflation - ist das Gesamtbild in der Rückschau positiv. «Vielleicht haben sich die einen oder anderen gesagt, dass es noch viel schlimmer hätte kommen können; deshalb schätzen sie die Lage positiv ein.» - «Der Optimismus, den wir gespürt haben, erstaunt mich», so **Bechtold** weiter, auch deshalb, weil die umliegenden Länder mit der Krise noch viel schärfer kon-

frontiert seien. «Das hat einen wesentlichen Einfluss auf unsere Industrie, die sehr exportorientiert ist.» Trotz des Schreckensszenarios einer Rezession in manchen europäischen Ländern sind die Aargauer Unternehmen unter dem Strich für die Zukunft positiv gestimmt.

## ... über den guten Geschäftsgang bei den Energieversorgern - und die Frage, ob diese «Krisengewinnler» sind.

«Ich würde sie nicht als Krisengewinnler bezeichnen», sagt **Bechtold**. Die Energieversorgung habe sich im Gegensatz zu den Prognosen im letzten Jahr glücklicherweise nicht so schlecht entwickelt wie erwartet. Die Energieversorger sind auch Stromhandelsunternehmen; der höhere Strompreis habe sich unter dem Strich positiv auf ihre Ertragslage ausgewirkt.

## ... über die grössten Risiken für die Aargauer Wirtschaft im laufenden Jahr.

Die Fachkräftemangel hat sich in den letzten Monaten noch einmal akzentuiert. «Das sieht man überall, wenn

## «Auflagen bezüglich Umwelt und Gewässerschutz verhindern den

## Ausbau der Flusskraftwerke.»

man durch den Aargau fährt. Die offenen Stellen sind bei den Unternehmen angeschrieben.» Dazu kommt, dass viele Angestellte nicht mehr mit einem 100-Prozent-Pensum arbeiten wollen. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung der Märkte in den umliegenden Ländern. «Wenn es dort zu einer Rezession kommt, hat dies Auswirkungen auf die Unternehmen im Aargau.»

## ... über den Umstand, dass Unternehmen verzweifelt neue Leute suchen - und doch nicht finden.

Infolge der Corona-Pandemie gab es einen Investitionsstau. «Viele Investitionen wurden aufgeschoben. Die werden jetzt teilweise nachgeholt.» Für die Aufträge dazu braucht es neue Leute - «wenn man diese nicht findet, kann man die Aufträge nicht annehmen».

## ... über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Hier sieht die **AIHK** weiteres Potenzial. «Im Aarau sind politische Bestrebungen im Gang, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu forcieren.» Auf der einen Seite ist Flexibilität von den Unternehmen gefordert - dass diese



beispielsweise Stellen im Jobsharing anbieten. «Als Unternehmer habe ich lieber jemanden, der 70 oder 80 Prozent kommt als jemanden, der gar nicht kommt.» Längst nicht ausgeschöpft sind laut **Bechtold** die Möglichkeiten bei der familienergänzenden Betreuung. Es brauche finanzielle Anreize, dass Eltern – meist sind es die Frauen – wieder arbeiten gehen oder ihr Pensum erhöhen.

**... über die Teilzeitgesellschaft – und wie Unternehmen darauf reagieren.**

Einerseits sind Unternehmen froh, wenn sie überhaupt noch Leute einstellen können; lieber stellen sie jemanden in einem Teilzeitpensum ein als gar niemanden. Allerdings steigt für die Unternehmen damit der Personalaufwand deutlich. «In dieser Beziehung hat sich die Situation aus Arbeitgeber-sicht markant verschlechtert.» Auf der anderen Seite sind Arbeitnehmer in einer guten Position – sie können auswählen.

**... über den Ausbau der einheimischen Energieproduktion – und wie man diese vorantreiben sollte.**

«Wir diskutieren jetzt über Solaranlagen in den Bergen, beispielsweise im Wallis. Dort muss alles zugebaut werden, auch, um den Strom abzuführen. Und bei Schnee wären die Anlagen bedeckt.» Die Schweiz verfüge über sehr viele stabile Industriebauten, auf denen Solarpanels montiert werden könnten. «Und sie wären schnell am

Stromnetz angeschlossen.» Solaranlagen auf Industriegebäuden wären effizienter und weniger störend als solche an Felswänden. «Hier braucht es jetzt von allen einen Effort», sagt **Bechtold**. Auch die Wasserkraft müsse ausgebaut werden. «Auflagen bezüglich Umwelt und Gewässerschutz verhindern den Ausbau der Flusskraftwerke.» Schliesslich sei es notwendig, «technologieoffen» zu sein. «Von vier Kernkraftwerken befinden sich drei im Kanton Aargau. Mit diesen muss man auch künftig planen, damit wir auf eine sichere Stromversorgung zurückgreifen können.»

**... über das Freizügigkeitsabkommen – und die Debatte über die starke Zuwanderung.**

«Es ist ein Fakt, dass wir auf Arbeitskräfte angewiesen sind. Wenn man sie nicht im Inland rekrutieren kann, schaut man über die Landesgrenze hinaus.» Es sei wichtig, dass Unternehmen qualifizierte Leute, die sie benötigen, im Ausland holen können – sei es über das Freizügigkeitsabkommen mit der EU oder auch aus Drittstaaten. «Nur das gewährleistet, dass die Arbeit bei uns gemacht werden kann, damit wir Wohlstand generieren können.»



Den zt Talk in voller Länge finden Sie online.

**zt** zofingertagblatt.ch



Schweiz am Wochenende/Zofinger Tagblatt  
4800 Zofingen  
062/ 745 93 50  
<https://www.schweizamwochenende.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'738  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 30  
Fläche: 181'393 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3013554  
Themen-Nr.: 272.003

Referenz: 87359864  
Ausschnitt Seite: 3/4



AIHK-Direktor Beat Bechtold, hier am Sitz des Verbandes in Aarau.

Bild: pp

TV-Sponsoren:



Aargauische  
Kantonalbank

Servicepartner:

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG  
OFTRINGEN ROTHRIST ZOFINGEN

Partner:





Schweiz am Wochenende/Zofinger Tagblatt  
 4800 Zofingen  
 062/ 745 93 50  
<https://www.schweizamwochenende.ch/>

Medienart: Print  
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
 Auflage: 8'738  
 Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 30  
 Fläche: 181'393 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3013554  
 Themen-Nr.: 272.003

Referenz: 87359864  
 Ausschnitt Seite: 4/4

**Allgemeine Qualität des Unternehmensstandorts Aargau (Quelle: AIHK-Wirtschaftsumfrage 2023)**

	2007	2008	2009	2010*	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Sehr gut				8%	11%	9%	9%	20%	17%	14%	15%	15%	14%	16%	13%	14%	12%
Gut	71%	67%	68%	71%	66%	57%	67%	71%	69%	71%	71%	73%	72%	67%	69%	69%	76%
Befriedigend	28%	32%	31%	20%	20%	32%	23%	8%	13%	14%	13%	11%	13%	17%	16%	16%	11%
Schlecht	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	0%	1%	1%	1%	1%	0%	0%	1%	1%	1%
Sehr schlecht				0%	1%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

\* Antwortmöglichkeit erweitert ab 2010

Aufgrund von Rundungen kann die Summe von 100% abweichen

Hohe Zufriedenheit und gute Noten für den Kanton: 88 Prozent der 461 von der AIHK befragten Unternehmen waren 2023 mit der Standortqualität im Kanton Aargau zufrieden – das sind deutlich mehr als vor 10 Jahren. Damals gaben 23 Prozent an,

die Standortqualität im Aargau sei bloss «befriedigend»; heute liegt dieser Anteil bei 11 Prozent. Nur jedes 100. Unternehmen sprach 2023 von einer «schlechten» Standortqualität.

**Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal (Quelle: AIHK-Wirtschaftsumfrage 2023)**

	2007	2008	2009	2010*	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Sehr gut				1%	2%	2%	3%	3%	3%	5%	4%	3%	2%	3%	4%	2%	1%
Gut	23%	18%	22%	31%	24%	24%	29%	41%	40%	43%	42%	40%	33%	33%	42%	34%	20%
Befriedigend	60%	59%	58%	49%	53%	50%	45%	43%	41%	41%	43%	42%	47%	43%	40%	43%	49%
Schlecht	17%	23%	20%	18%	18%	20%	18%	12%	14%	10%	11%	13%	14%	17%	13%	18%	25%
Sehr schlecht				1%	2%	5%	4%	1%	1%	2%	0%	2%	1%	2%	1%	3%	4%

\* Antwortmöglichkeit erweitert ab 2010

Aufgrund von Rundungen kann die Summe von 100% abweichen

Für viele Unternehmen im Aargau ist es die grösste Sorge: Die Personalnot hat sich in den letzten Monaten noch einmal deutlich verschärft, wie die neuste Umfrage der Industrie- und Handelskammer zeigt. Bloss 21 Prozent der Unternehmen gaben an, die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal sei «gut» oder sogar «sehr gut». Drei Viertel der Unternehmen sagen, qualifizierte Leute seien nur «befriedigend» oder «schlecht» verfügbar.